

Bericht Lerntreff Burgdorf zur Coronazeit



Allgemeine Informationen zum Lerntreff Burgdorf

- Der Verein Lerntreff Burgdorf www.lerntreffburgdorf.ch existiert seit Mai 2019. Er unterstützt Schulkinder in Burgdorf, die wenig Unterstützung von ihren Eltern erhalten. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und das Lerncoaching wird über Spenden finanziert. Vor der Schulschliessung wegen Corona am 13. März wurden ca. 25 Schulkinder schulisch unterstützt.
- Alle Kinder haben nicht Deutsch als Muttersprache und kaum Unterstützung der Eltern.

Lerntreff während des Fernunterrichtes

- Wegen fehlender Ruhe, Raum, Tages- und Lernstrukturen, sowie fehlender Unterstützungsmöglichkeiten der Eltern, konnten viele Kinder des Lerntreffs während des Fernunterrichts die Arbeiten der Schule nicht selbständig zu Hause erledigen. Deshalb wurden ab 16. März 15 dieser Kinder während des Fernunterrichts und den Ferien (meist per Videotelefonie, fünf Kinder vereinzelt auch vor Ort) schulisch begleitet. Fünf Schulkinder konnten dank der erworbenen Lernstrategien und der Begleitung der Eltern die Aufgaben selbständig erledigen. Fünf weitere Kinder verzichteten trotz mehrmaliger Nachfrage unsererseits auf eine Betreuung durch den Lerntreff (Am 20. April meldeten sich doch noch zwei für die Unterstützung an). Anfragen von weiteren Kindern konnten aus Kapazitätsgründen nicht berücksichtigt werden.
- Da die Nachfrage und der Lernstoff der Schulen nach den Frühlingsferien stark Anstieg, wurde der Lerntreff in Zusammenarbeit mit der Quartierarbeiterin der reformierten Kirche Burgdorf erweitert. Zwei Sozialpädagoginnen und ein Sozialarbeiter unterstützten den Lerntreff zusätzlich (ca. 70 Stunden pro Woche). Vom 20. April bis 8. Mai wurden 11 Knaben und 12 Mädchen aus den Schulhäusern Pestalozzi/Gotthelf und Schlossmatt, in kleinen Gruppen, 2 - 5 Mal pro Woche, während jeweils 1 - 2 Stunden schulisch unterstützt und betreut.
- Die Kinder erhielten täglich «Hausaufgaben» vom Lerntreff, die sie zu Hause selbständig lösen sollten. Die meisten Kinder haben diese Hausaufgaben selbständig erledigt.
- Einige Kinder haben jedoch nur während der Betreuungszeit Aufgaben gelöst.
- Viele dieser Kinder hätten ohne die Unterstützung des Lerntreff wenige oder keine Aufgaben der Schule gelöst.
- Der Kontakt zu den Lehrpersonen und den Eltern der Kinder wurde gepflegt. Sie schätzten das Angebot des Lerntreffs sehr und wünschen eine weitere Unterstützung der Kinder.
- Durch den verordneten Fernunterricht verschlechterte sich die Chancengerechtigkeit für benachteiligte Kinder stark. Trotz der schulischen Unterstützung durch den Lerntreff, haben viele dieser Kinder schulische Lücken in den Grundkompetenzen, die im Präsenzunterricht spürbar werden.

Schulische Herausforderungen

- Kinder mit Problemen des Verständnisses der deutschen Sprache: Erklären der Wörter und der Aufgaben (Textverständnis)
- Kinder mit Leseschwäche und Konzentrationsschwierigkeiten: Individuelles Lesetraining
- Kinder mit Rechenschwäche: Unterstützung im Rechnen



- Kinder mit schulischem Sonderstatus: Lese-, Schreib- und Rechenübungen
- Kinder mit Konzentrationsproblemen: Begleitung der Aufgaben
- Kinder mit Problemen der Strukturierung: Einteilung und Strukturierung der Aufgaben
- Kinder mit Motivationsproblemen: Begleitung und Aufteilung der Aufgaben

Soziale Herausforderungen, anonymisierte Beispiele

- Ein Kind (1. Klasse) kommt um 10 Uhr ohne Morgenessen in den Lerntreff
- Ein Kind (2. Klasse) hat zum Mittagessen nur eine Glace gegessen.
- Ein Kind (3. Klasse) kommt um 13.00 Uhr verschlafen in den Lerntreff, denn es ist erst aufgestanden.
- Ein Kind (4. Klasse) hat die ganze Nacht am Computer gespielt und am Tag geschlafen.
- Ein Kind (4. Klasse) kann sich nicht ohne Unterstützung auf das Lernen einstellen, da der Vater kurz vor der Coronakrise gestorben ist.
- Ein Kind (5. Klasse) ist um 14.00 Uhr sehr müde, es ist regelmässig bis nach Mitternacht auf WhatsApp.
- Ein Kind (5. Klasse) hat Bauchschmerzen, da es fastet (Ramadan) und kann sich nicht konzentrieren

Unterstützungen, anonymisierte Beispiele

- Ein Kind (1. Klasse) kann nicht selbständig zu Hause lernen, da dort niemand Deutsch spricht und die Aufgaben versteht und mit ihm Lesen kann.
- Ein Kind (2. Klasse) kann nicht selbständig zu Hause lernen, da es dort still sein muss, weil die alleinerziehende Mutter Nachtschicht hatte und nun schläft.
- Ein Kind (2. Klasse) konnte nicht selbständig zu Hause lernen, da es dort immer von der 2-jährigen Schwester gestört wird.
- Ein Kind (3. Klasse) konnte nicht selbständig zu Hause lernen, da er eine Konzentrationsschwäche hat und zu Hause niemand ihm die nötige Struktur geben konnte.
- Ein Kind (3. Klasse) konnte nicht selbständig zu Hause lernen, da es eine Leseschwäche hat und zu Hause ihm niemand den Text und die Aufgaben vorlesen oder erklären konnte.
- Ein Kind (4. Klasse) konnte nicht selbständig zu Hause lernen, da dort kein Computer oder Drucker vorhanden ist.
- Ein Kind (4. Klasse) konnte nicht selbständig zu Hause lernen, da es eine Hyperaktivität hat und niemand zu Hause wusste wie damit umgehen.
- Ein Kind (5. Klasse) konnte nicht selbständig zu Hause lernen, da sie dort 8 Personen in einer kleinen 3-Zimmerwohnung sind.
- Ein Kind (5. Klasse) konnte nicht selbständig zu Hause lernen, da es sich schlecht motivieren kann und zu Hause niemand kontrollierte, ob es die Aufgaben macht.

Weitere Unterstützung

- Ein Brief mit Informationen, Beratungsangeboten, Anregungen und Ideen wurde an die Eltern und die Kinder verteilt.
- Computer, Drucker, Ladekabel, Druckerpatronen.... wurden für Kinder organisiert.
- Legos, Puzzles, Spiele ... wurden an Familien abgegeben.
- Altersspezifische Bücher wurden ausgeliehen, spezielle Lesetrainings kopiert und Aufgaben der Schule ausgedruckt und gemailt.



- Beratungsgespräche mit Eltern und Kinder wurden geführt und Fachpersonen vermittelt.
- Pakete mit altersgerechten Rätseln, Lernblättern, Zeichenvorlagen, Spielen, Bastelideen (inklusive Anleitungen und Material) wurden vor den Frühlingsferien an 52 Kindern im Gyrischachenquartier verteilt.

Evaluation

Der Lerntreff hat 23 Kinder aus 10 von 11 Klassen der 1. EK bis 5. Klasse (1- 5 Kinder pro Klasse) unterschiedlich intensiv betreut.

Die Auswertung wurde den 10 Lehrpersonen der Kinder versendet. Der Rücklauf der Auswertung beträgt 100%.

Zusammenfassung der Auswertung an die Lehrpersonen

- Der Lerntreff war eine gute bis sehr gute Unterstützung für alle Kinder
- Der Lerntreff war eine gute bis sehr gute Unterstützung für die Mehrheit der Lehrpersonen.
- Die Lehrpersonen, mit denen der Lerntreff Kontakt hatte, fanden die Zusammenarbeit angemessen bis sehr angemessen.
- Die anderen Lehrpersonen fanden die Zusammenarbeit wenig oder nicht angemessen.
- Von den Lehrpersonen wird eine Zusammenarbeit zwischen Lerntreff und Schule gewünscht.
- Es hat 8-13 weitere Kinder, die Unterstützung benötigen würden.
- Alle Lehrpersonen werden den Lerntreff weiteren Eltern empfehlen.

Beispiele von Rückmeldungen der Lehrpersonen

- *Ich habe T. gut angemerkt, dass er unterstützt wurde!!*
- *Ich fand den Austausch in regelmässigen Abständen sehr gut. Auch, dass Absprachen getroffen werden konnten (->Schwerpunkte beim Lernen)*
- *Ich habe leider nicht gewusst, dass M. in den Lerntreff geht.*
- *Herzlichen Dank für die grosse Flexibilität beim Bewältigen all der grossen Sonderaufgaben!*
- *Falls es wieder einmal zu einer solchen Notsituation kommen sollte, wäre es von Vorteil, wenn die Schule von Anfang an mit dem Lerntreff zusammenarbeiten würde. So könnten beispielsweise angemessene Aufträge zusammengestellt werden und der Lerntreff wüsste von Beginn an, was von der Schule her geplant ist.*
- *Ich hätte mir direkten Kontakt mit dem Lerntreff gewünscht, da vor allem bei I. Absprachen sinnvoll gewesen wären.*
- *Das Umfeld/der Rahmen/die Strukturen (z.B. am Morgen aufstehen) ist soo wichtig – das ist/war in der Familie schwierig. Da konnte der Lerntreff sehr helfen. S. war froh um die Betreuung und hat gerne mitgemacht. Auch ich danke für die sehr wertvolle Arbeit - das war echt SUPER!*